

## Pressemitteilung

Hamburg/Kiel, Juli 2017

### Weniger Papier, mehr Komfort: Handyparken startet in Kiel

Das Ende der Kleingeldsuche ist in Sicht: Autofahrer können in Kiel ab dem 26. Juli ihre Parkgebühren per Mobiltelefon bezahlen. Dafür kooperiert die Landeshauptstadt mit smartparking, einer Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung. Wer seinen Wagen auf einem öffentlichen Parkplatz abstellt, hat künftig die Wahl zwischen den fünf Handyparken-Anbietern EasyPark, ParkNow, Yellowbrick, Trafficpass und TraviPay. Die knapp 150 Parkscheinautomaten bleiben parallel in Betrieb. Dort finden sich auch die neuen Anleitungen für das Handyparken.

Den Parkvorgang startet der Autofahrer per App, Anruf oder SMS. Die Parkzeit kann er nach Bedarf stoppen oder verlängern. So entfallen Überzahlung und auch Verwarngelder wegen abgelaufener Tickets. Für diesen Komfort addieren die Anbieter unterschiedliche Zuschläge auf die kommunale Parkgebühr.



## **Handyparken inzwischen in vielen Städten**

Ob ein Auto ein gültiges digitales Ticket hat, erkennen die Mitarbeiter des Ordnungsamts, indem sie das Kennzeichen mit einem zentralen System abgleichen. Als Hinweis reicht eine Handyparken-Vignette an der Windschutzscheibe, die der Nutzer von seinem Anbieter erhält. Praktisch für Bürger und Touristen: Sie können das Handyparken auch in anderen Städten nutzen, zum Beispiel in Hamburg, Lübeck, Berlin und Köln. Alle rund 40 smartparking-Städte im Überblick: <http://smartparking.de/fuer-verbraucher>

Die Anbieter unterscheiden sich in der Verbreitung, im Preis und in der Technik: ParkNow setzt beispielsweise auf eine kostenfreie App, die dem Autofahrer neben dem bargeldlosen Parken am Straßenrand auch eine ticketlose Ein- und Ausfahrt in Parkhäuser ermöglicht. Die Anwendung ist auch ohne Registrierung sofort nutzbar. EasyPark läuft ebenfalls über eine kostenlose App. Mit dieser lässt sich die Parkzeit intuitiv starten, verlängern und stoppen. Künftig ist auch die Suche nach freien Parkplätzen möglich – zunächst in Hamburg, Berlin, Köln und Hannover.

Ole von Beust, Geschäftsführer von smartparking: „Unsere Plattformlösung ist offen für alle Handyparken-Anbieter auf dem deutschen Markt. Damit lässt sie Autofahrern die Freiheit, sich für die Technik zu entscheiden, die ihnen am meisten zusagt. Und die Städte können Handyparken sehr schnell einführen – ohne aufwendige Ausschreibung.“

Mehr Informationen gibt es bei [www.smartparking.de](http://www.smartparking.de) und bei den Anbietern: [www.easypark.de](http://www.easypark.de), [www.park-now.com](http://www.park-now.com), [www.yellowbrick.de](http://www.yellowbrick.de), [www.trafficpass.com](http://www.trafficpass.com) und [travipay.com](http://travipay.com)

## **Über smartparking**

smartparking – die Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung – gibt es seit Herbst 2015. Geschäftsführer ist der ehemalige Hamburger Erste Bürgermeister Ole von Beust. Zu den Gründungsmitgliedern gehören die Anbieter EasyPark, ParkNow und Mobile City. smartparking unterstützt Städte und Gemeinden bei der Einführung von effizienten und bürgernahen Lösungen für das bargeldlose Bezahlen von Parkgebühren. Auf der wettbewerbsübergreifenden Plattform finden sich Deutschlands wichtigste zertifizierte Anbieter. Autofahrer können sich für den Dienst entscheiden, der ihnen persönlich zusagt. Alle beteiligten Städte: <http://smartparking.de/fuer-verbraucher>



**Rückfragen und Belegexemplare bitte an:**

**Pressekontakt**

smartparking – Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung

Philipp Zimmermann (stellvertretender Geschäftsführer)

Colonnaden 51, 20354 Hamburg

Tel.: +49 (0)177 411 3107 oder +49 (0)40 349 6167 0

E-Mail: [zimmermann@smartparking.de](mailto:zimmermann@smartparking.de)

**[www.smartparking.de](http://www.smartparking.de)**